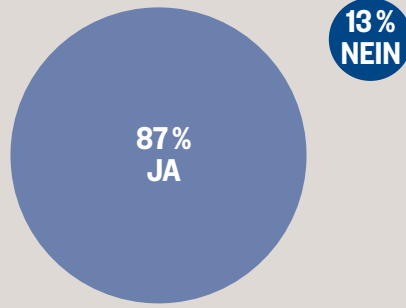


! WIR HATTEN GEFRAGT

«Wird sich Nico Hischier in der NHL durchsetzen?»

Stand: 18 Uhr



TWEET DES TAGES

«Wer möchte schon ein aufregendes Leben, wenn er seine Ruhe haben kann!»

@Timythommy

HEUTE ONLINE

«Der Wald als Spielzimmer»

Der Wald als Spiel- und Klassenzimmer: Lesen Sie den neusten Blog-Eintrag von Amelie-Claire von Platen über ein neues Angebot der Waldspielgruppe St. Moritz.

suedostschweiz.ch/blogs

TOPSTORIES ONLINE

1 Noch keine Details
Polizei bestätigt: Toter Mann gefunden

2 Kantonsgericht
Geiselnnehmer von Zizers wird vorerst nicht ausgeschafft

3 Im Aufwind
Immer mehr Drohnen über den Dächern

? FRAGE DES TAGES

«Sollen Lottomillionäre ihren Gewinn versteuern müssen?»

Stimmen Sie heute bis 18 Uhr online ab: suedostschweiz.ch/

Leserbriefe

Haus «Zur Kante»: Eine Perle in Masans

Ausgabe vom 26. Juni

Zum Artikel «Wurst und Bier beleben das Haus 'Zur Kante'».

Damit alle das umstrittene «Haus zur Kante» in Chur sehen können, lud Stadtpräsident Urs Marti zu ihm ein. Ich war baff – der Heimatschutz wehrt sich für eine Perle. Das Ensemble aus Wiese, Garten, nicht mehr gebrauchten Ställen und Innenhof ist selten schön. Die Innenräume des alten Hauses sind eine Wucht, die Raumordnung, -höhen und -proportionen; Details bis zu Fensterbeschlägen sind erhalten. Wie gut, Stadtpräsident einer solchen Perle zu sein mitten im von gesichtslosen Neubauten geprägten Masans. Seit man auf den Mond fliegen kann, wissen wir – es gibt Fantasie und Technik, solche Ensemble zu erhalten und die Ansprüche des Verkehrs zu befriedigen, dessen Strasse an seinen Platz will.

Köbi Gantenbein, Chefredaktor von «Hochparterre», aus Fläsch

Ihre Plattform: Sagen Sie Danke

Haben Sie sich kürzlich über eine schöne Geste gefreut? Über einen netten Dienst? Dann teilen Sie uns Ihr Erlebnis mit. Beschreiben Sie Ihren Aufsteller und senden Sie den Text via E-Mail an forum@suedostschweiz.ch.

FDP ist erfreut über MwSt-Sondersatz

Der Antrag des Bundesrats sah ursprünglich vor, eine weitere befristete Verlängerung des Mehrwertsteuer-Sondersatzes von 3,8 Prozent für Beherbergungsleistungen bis Ende 2027, und zwar nur um lediglich drei Jahre. Der Nationalrat wollte diesen Sondersatz definitiv im Gesetz verankern, was dann im Ständerat abgelehnt wurde. Daraufhin hat sich nun die Einigungskonferenz der beiden Räte für den Antrag des Ständerates für zehn Jahre entschieden. Die Bündner FDP begrüsst vor allem im Interesse der Bündner Hotellerie diesen Entscheid sehr.

Seit 1996 gilt für die Hotellerie sowie andere Beherbergungsformen ein befristeter MwSt-Sondersatz, der bereits fünfmal verlängert wurde. Ende 2017 soll die aktuelle Regelung auslaufen, sofern das Gesetz nicht geändert wird. Ein Sondersatz, für den sich die Bündner

FDP seit Anbeginn eingesetzt hat, ist im Interesse der Bündner Hotellerie und bekam auch uneingeschränkte Unterstützung durch das Parlament.

Ein Auslaufen des befristeten Sondersatzes auf Ende Jahr wäre nach Auffassung der Bündner FDP angesichts der durch den starken Franken mit verursachten anhaltend schwierigen Lage im Tourismus derzeit nicht angebracht gewesen. Sie bekräftigt auch, dass dieser Sondersatz keine Subventionen sind, sondern als Exportanteil zu betrachten ist (55 Prozent ausländische Gäste!).

Silvio Zuccolini, Pressechef FDP Graubünden, aus Scharans

Energiegesetz – zu früh gefreut!

Ausgabe vom 23. Juni

Zum Artikel «Bundesrat spielt auf Zeit – gegen Berggebiete».

Eine grosse Mehrheit hat sich kürzlich für das eidgenössische Energiegesetz ausgesprochen. Zu früh gefreut!

Mindestens ist nun der auf dem Tisch liegende Vorschlag betreffend Wasserzinsen eine erste Antwort des Bundesrates, wie die Pläne in der Energiepolitik aussehen und es weitergehen könnte!

Dem Präsidenten der Interessengemeinschaft der Bündner Konzessionsgemeinden, Not Carl, kann ich nur sagen: «Die ich rief, die Geister, werde ich nun nicht los!»

Christian Durisch aus Chur

Abkühlung und Erfrischung gefällig?

Stellen wir uns einmal vor in einer Hitzewelle wie in diesen Tagen: im Domleschg am Nachmittag vier Grad weniger heiss mit angenehmer Brise, im Churer Rheintal eine um die Hälfte tiefere Feinstaubbelastung, in Ilanz erfrischend kühle Sommernächte für einen guten Schlaf und im Misox am Abend Stechmücken eine Seltenheit. Fiktion? Wunschtraum? Nein – keinesfalls. Ganz einfach: Stellen wir unsere Naturklimaanlagen wieder an, lassen Gebirgsbäche, Flüsse und Wasserfälle wieder unser Klima kühlen und die Luft reinigen, stel-

len wir ganz einfach die Wasserkraftnutzung für eine begrenzte Zeit im Sommer ab. Das ist keine Vision 2050, nein, das ist und wird dringliche Notwendigkeit und Pflicht 2050. Schützen wir unsere Gletscherreste durch die Naturkühlung unserer Gebirgs Gewässer, bieten wir unseren Gästen dank freiem Wildwasser echte Sommerfrische, gewinnen wir die Lebensqualität vor der Klimaerwärmung zurück!

Danke Repower, Axpo, KVR, EKW, EWZ, ALK und wie ihr alle heisst – das übrige Jahr ist noch genügend lang für die Stromproduktion und Erwirtschaftung der Wasserzinsen. Und – wer das Unmögliche vor allen anderen denkt und prüft, wird auf dem Markt gewinnen und sich souverän positionieren. Etwas Courage braucht es allerdings dazu.

Timo Stammwitz, Gewässerexperte, aus Ruera

Eine Sperrung mitten in der Hochsaison?

Mit Entsetzen habe ich gelesen, dass ausgerechnet während der Sommer-Hochsaison der Höhenweg Flims (beim Abschnitt Crap da Sigls) infol-

ge Unterhaltarbeiten gesperrt sein wird. Es ist einfach unfassbar, was sich Flims leistet. Juli/August ist Hochsaison, da sollte es doch möglich sein, solche Arbeiten auf die Zeit vom Wintersaisonende bis Pfingsten oder vom 20. Oktober bis Anfang Wintersaison zu verlegen. Ich werde den Eindruck nicht los, dass Flims die Fussgänger ganz aus dieser Region verbannen möchte.

Sylvaine Schellenberg aus Thalwil

Hotline 0848 299 299



Leserbetreuer
Mario Engi nimmt von Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr Ihre Infos und Anregungen entgegen.

Kontakt

Leserbriefe
suedostschweiz.ch/leserforum
forum@suedostschweiz.ch
Leserbild/-reporter
Schicken Sie uns Ihre Schnappschüsse an reporter@suedostschweiz.ch oder laden Sie die Fotos auf suedostschweiz.ch/so-reporter hoch. In der Zeitung veröffentlichte Fotos werden mit 25 Franken honoriert (Ausnahme: Wettbewerbsfotos).

Leserbild: Herzlichkeit



Blumenkunst: Ein herzlicher Morgengruss der Natur an die Leserinnen und Leser der «Südostschweiz».

Bild Arno Mainetti